



St. Marien Haldern gGmbH · Gerhard-Sturm-Straße 1 · 46459 Rees-Haldern

An alle Besucher

18. Juni 2021

Ihnen schreibt:
Telefon-Ø
Email:

Güttler, Katja
02850 – 9019-14

Corona-Testungen ab Dienstag, den 15.06.2021
Spendenaufruf für Corona-Hilfen

Sehr geehrte Damen und Herren,

obwohl in unserem Haus alle Personal-Planstellen besetzt sind, haben wir derzeit Probleme, die Einsätze in den Dienstplänen auskömmlich zu planen. Mehrere Pflegekräfte sind langfristiger erkrankt und zwei Mitarbeiterinnen haben aufgrund von Schwangerschaft ein Beschäftigungsverbot. Wir haben derzeit alle Mühe, die Dienste auch im Hinblick auf die Ferienzeit sicherzustellen. Ergänzende Pflegekräfte sind derzeit am Arbeitsmarkt nicht verfügbar. Erst ab Oktober können wir einen Teil der jetzigen Auszubildenden nach erfolgreichem Examen übernehmen. **Aus diesem Grund können wir aktuell die Testzeiten für unsere Besucher im Check-In-Zelt nicht mehr verbindlich zusichern.** Alle internen Testungen von Bewohnern und Personal gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, werden selbstverständlich beibehalten.

Falls Sie für den Besuch in unserem Haus einen gültigen Test benötigen, verweisen wir Sie deshalb ab der kommenden Woche auf die kommunalen Testzentren.

Sofern es Ihnen nicht möglich ist ein Testzentrum aufzusuchen, bitten wir Sie darum, einen individuellen Testtermin ab Montag, den 14.06.2021, in unserem Haus vorab telefonisch abzustimmen.

Mit dieser Regelung entlasten wir unser Personal, um weiterhin eine gute Versorgung für unsere Bewohner sicherzustellen. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Ich möchte Sie auf diesem Weg aber auch über eine andere Situation informieren, die mir heute Pastor Christu Raju Mandagiri in einem persönlichen Gespräch geschildert hat. Er begleitet seit Jahren auch die seelsorgerische Arbeit in unserem Haus und dürfte vielen von Ihnen sicherlich auch persönlich bekannt sein. Im Jahr 2019 war er zuletzt in seiner indischen Heimat in der Provinz Andhra Pradesh. Seine Familie stammt aus dem kleinen Dorf Sid-dayapalem. Jetzt lebt die Familie in Kanigiri, einer Kleinstadt in der Größe vergleichbar mit Rees. Seit seinem letzten Besuch 2019 haben sich die Lebensbedingungen der Menschen dort aufgrund der Corona-Pandemie dramatisch verschlechtert. Sie dürfen nicht zur Arbeit gehen und verlieren damit ihre Einkommensgrundlage. In vielen Familien sind Angehörige

verstorben, die auch gleichzeitig die Familienernährer waren. Viele Kinder sind verwaist. Der durchschnittliche Verdienst eines Arbeiters liegt bei 3 - 4 Euro pro Tag. 250 Euro müssen Eltern im Jahr aufbringen, um einem Kind den Schulunterricht zu ermöglichen.

Die medizinische Versorgung ist auf Grund der Pandemie zusammengebrochen. Um eines der wenigen Krankenhausbetten zu bekommen sind vorab 1000 Euro zu bezahlen. Was das für einen einfachen Arbeiter bedeutet, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Schlimm ist auch, dass wenn es eine Behandlung im Krankenhaus gab, die Menschen so hoch verschuldet sind, dass sie ein Leben lang dafür bezahlen müssen. Eine ausweglose Situation, weil es auch keine Möglichkeit gibt das Geld zu erwirtschaften. Die Pandemie hat das Arbeitsleben in Indien zum Erliegen gebracht.

Viele von uns haben die Bilder der Leichenverbrennungen in Indien im Fernsehen gesehen. Uns ist das Problem der schlimmen Situation in Indien bekannt. Ich bin vermutlich - auch wie Sie - davon ausgegangen, dass Hilfen durch internationale Organisationen geregelt sind. Leider ist dies offensichtlich viel bürokratischer und unzureichender als ich das vermutet habe. Pastor Christu hat mich heute über seine eigene familiäre Situation unterrichtet. Er versucht mit den wenigen Möglichkeiten, die er von Deutschland aus hat, zu helfen und ist verständlicherweise völlig verzweifelt. Mehrfach musste er geplante Flüge stornieren. Seit zwei Jahren war er nicht mehr Zuhause.

Wir haben gemeinsam unter den Corona-Einschränkungen gelitten. Aber wir sind dankbar, dass in unserem Haus alle infektionsfrei durch die Zeit gekommen sind. Spätestens jetzt ist es auch an der Zeit, uns für die stark zu machen, die anderswo unsere Hilfe benötigen.

Weil Pastor Christu ein Teil der Gemeinschaft unseres Hauses ist und bisher immer für uns da ist, wenn wir ihn brauchen, bitte ich Sie hiermit jetzt darum, ihm zu zeigen, dass auch wir für ihn da sind. **Bitte spenden Sie Geld, dass Christu in seiner Heimatgemeinde nach seinen Vorstellungen unbürokratisch einsetzen kann, um Not zu lindern!** Wir können systemische Probleme in Indien nicht lösen. Aber wir können dankbar dafür sein, dass es uns gut geht und dafür sorgen, dass wir unsere Dankbarkeit mit Pastor Christu teilen!

Dies sind die Kontaktdaten, falls Sie sich persönlich mit ihm in Verbindung setzen wollen:

Pastor Christu Raju Mandagiri, Hauptstraße 30, 46459 Rees

Tel: 02851-5899865 Mobil Tel: 0151 63472155 Mail: frmcrj@yahoo.in

Persönliche Spenden bitte an:

Christu Raju Mandagiri bei der Darlehnskasse Münster

IBAN: DE52 4006 0265 0142 5975 00

Mit freundlichem Gruß


J. Fockenberg